

Wochenblatt

für Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint
Mittwochs u. Sonnabends.

Abonnementspreis:
vierteljährlich 10 Ngr., auch bei
Bestellungen durch die Post.

Inserate
werden mit 8 Pf. für den Raum
einer gespaltenen Corpuß-Zeile be-
rechnet und sind bis spätestens
Dienstag und Freitag früh 9 Uhr
hier aufzugeben.

Wochenblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

Dreißundzwanzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnitz.

Geschäftsstellen

für
Königsbrück: bei Herrn Kaufm.
Moritz Escherich, Dresden: An-
noncenbureau von Max Rutschler,
Leipzig: H. Engler,
Leonhard u. Comp. daselbst,
Haasenstein und Vogler daselbst
und
Eugen Fort daselbst.

Sonnabend

№ 8.

den 28. Januar 1871.

Quittung und Dank.

Nachstehende **Monatsbeiträge** zur Unterstützung bedürftiger Ehefrauen der zur Fahne einberufenen Landwehrlente und Reservisten sind bis mit Monat December 1870 bei dem Cassirer des unterzeichneten Comité's, Herrn August Dietrich, eingegangen. Indem man hierüber quittirt, dankt man Jedem auf das Herzlichste.
Pulsnitz, am 26. Januar 1871.

Der Comité.

J. A.: Bürgermstr. **Bohe.**

Auf die Monate September, October, November und December. Von Hr. Pastor M. Richter 2 Thlr., von Hr. Apotheker Herb 2 Thlr. 20 Ngr., von Hr. Kaufmann Böttner 2 Thlr., von Hr. Kaufmann Hauffe 4 Thlr.; auf die Monate October, November und December von Hr. Controleur Löwe 1 Thlr. 15 Ngr., vom Kaufmann Dietrich 2 Thlr., von Hr. Dr. Behrich 1 Thlr. 15 Ngr., von Hr. Kaufmann Siebers 2 Thlr., von Hr. Assessor Wolf 2 Thlr., von Frau verw. Paul 15 Ngr., von Hr. Adv. Dr. Bachmann 3 Thlr., von Hr. Organist Ködiger 15 Ngr., von Hr. Adv. Eshner 3 Thlr., von Hr. Kaufmann Schmollig 3 Thlr., von Hr. Schuldir. Graul 1 Thlr., von Hr. Kaufmann Emil Lehmann 3 Thlr.; auf die Monate November und December von Hr. Psefferküchler Groschky 1 Thlr., von Hr. Dr. Kreybig 1 Thlr.

Sachsen.

Dresden, 24. Jan. Wie dem „Dresdner Journal“ geschrieben wird, dürften die Wahlen zum deutschen Reichstage am 3. März, die Einberufung des Reichstages zum 9. März und die Einberufung des Bundesrathes zum 20. Februar erfolgen.

Dresden, 21. Jan. Sr. Maj. dem Könige ist durch Vermittelung des hiesigen königl. preuß. Gesandten ein aus Versailles durch einen Feldjäger hierher gelangtes Handschreiben Sr. Maj. des Königs von Preußen zugegangen, durch welches Allerhöchsterseits unser Königs Majestät die Annahme der deutschen Kaiserwürde notificirt. Wie wir vernehmen, ist von Sr. Maj. dem König in Erwiderung dieser Botschaft heute Dank- und Glückwünschungsschreiben an des deutschen Kaisers Majestät nach Versailles abgegangen.

Von den 80 sächsischen Felddiakonen, welche auf den Kriegsschauplatz ausgerückt waren, sind noch 42 im Dienst. Der Rest hat theils seinen freiwilligen Beruf mit dem Tode besiegelt, theils hatten sie in den Feldlazarethen keine entsprechende Verwendung mehr finden können, theils hatte die Größe der übernommenen Pflichten das Maß ihrer Kräfte überstiegen. Die Wirksamkeit der unermüdet treu Ausdauernden findet im Felde wie in der Heimath allseitige Anerkennung.

Von der oberen Elster, 21. Jan. Der Stadtrath zu Adorf beabsichtigt bei der Uebergabe oder gewaltsamen Einnahme von Paris sofort mit allen Glocken läuten zu lassen, welche hochfeierliche Freudenbezeugung gewiß den Wünschen und Gefühlen der großen Mehrheit der Einwohnerschaft entsprechen wird und wohl zur Nachfolge in anderen Städten und Ortschaften mahnt. Dagegen scheint mit der Zunahme der deutschen Siege sich die Opferbereitschaft der Leute daheim keineswegs zu steigern, so hat eine weitere derselben Behörde veranstaltete Sammlung von Haus zu Haus für die Hinterlassenen der von Adorf ausgerückten Mannschaften weit weniger ergeben, als die erste Sammlung. Ebenso ist die Mitgliederzahl des Internationalen Hilfsvereins daselbst mit wöchentlichen Beiträgen zu 1 Ngr. von 112 auf 42 herabgeschmolzen, während sich die Beiträge der Mitglieder, welche sich zu höheren monatlichen Gaben verpflichtet haben, zu welchen vorzugsweise die Beamten zählen, nur um wenige Groschen vermindert haben.

Preußen

Berlin, 24. Januar. Dem Vernehmen nach hat Sr. Majestät der Kaiser und König sämmtlichen deutschen Souverainen, sowie den Senaten der Freien Städte seine Annahme deutscher Kaiserwürde in förmlicher Weise notificirt. Die bisherigen Vertreter des Norddeutschen Bundes bei den fremden Höfen erhalten nunmehr neue Beglaubigungen als kaiserl. Botschafter, resp. Gesandte des Deutschen Reiches.

Köln, 16. Jan. Im Barackenlager der französischen Kriegsgefangenen verbreitete sich vorgestern gegen Abend plötzlich die verfrühte Nachricht, daß

Paris capitulirt habe. Sofort brach das ganze Lager in Freudenthränen aus. Das ist vielleicht in manchen Augen nicht übermäßig patriotisch gewesen, aber jedenfalls verständiger, wie das Geschrei der Thoren: „Widerstand bis zum Aeußersten.“

Aus Posen vom 16. Januar meldet der „B. B.-C.“: Angesichts der zu erwartenden Capitulation von Paris hat das General-Commando die Weisung gegeben, Einrichtungen zur Aufnahme von 150,000 Gefangenen in Posen, Slogou und Liegnitz zu treffen.

Saarbrücken, 23. Januar. Der König hat im Hauptquartier Versailles am 18. ds. anlässlich der Uebernahme der Kaiserwürde folgenden Armeebefehl erlassen: „Mit dem heutigen für mich und mein Haus denkwürdigen Tage nehme ich im Einverständnis mit allen deutschen Fürsten unter Zustimmung aller deutschen Völker neben der von mir durch Gottes Gnade ererbten Stellung des Königs von Preußen auch die eines deutschen Kaisers an. Eure Tapferkeit und Ausdauer in diesem Kriege, für welche ich Euch wiederholt meine vollste Anerkennung aussprach, hat das Werk der inneren Einigung Deutschlands beschleunigt, einen Erfolg, den Ihr mit Einsetzung Eures Blutes und Eures Lebens erkämpft habt. Seid stets eingedenk, daß der Sinn für Ehre, treue Kameradschaft, Tapferkeit und Gehorsam eine Armee groß und siegreich macht; erhaltet Euch in diesem Sinn, dann wird das Vaterland immer, wie heute, mit Stolz auf Euch blicken und Ihr werdet immer sein starker Arm sein.“

Bayern.

München, 24. Januar. Dem Vernehmen nach begeben sich die Minister v. Lutz und v. Prantl nächster Tage nach Berlin, um die Ratification der Bundesverträge daselbst zu vollziehen.

München, 23. Januar. Der Magistrat und das Gemeindecollgium von München werden in ihrer nächsten Sitzung über eine gemeinsam an den deutschen Kaiser zu richtende Adresse berathen, nachdem in anderen Städten Bayerns, so in Memmingen, Lindau u. s. w., ähnliche Adressen bereits beschlossen worden sind.

München, 21. Jan. Nach Verkündung des Resultates im Gesammtbeschlusse beider Kammern über die Versailleser Verträge richtete der 1. Präsident von Weis eine Ansprache an die Kammer, in der er dem Gefühle der Wichtigkeit des Momentes Ausdruck gab und schloß mit einem begeistert von der Kammer erwiderten dreimaligen Lebehoch auf Sr. Maj. dem König. Vor acht Tagen wird keine weitere Sitzung der Kammer stattfinden. Nach allmählichem Bekanntwerden des Abstimmungsresultates haben viele Häuser Flaggen aufgesteckt.

München, 22. Januar. Wie dem „Bayerischen Courier“ von sehr glaubwürdiger Seite mitgetheilt wird, ist ein Telegramm vom bayerischen Gesandten in Rom, Grafen v. Tauffkirchen, im Ministerium des Aeußeren eingetroffen, in welchem der Graf meldet, der Cardinal Antonelli habe ihm im Auftrage des Papstes die Mittheilung gemacht,